



DSA – 17 unvergessliche Tage in Louisenlund

Als das Thema “Schülerakademie” erstmals aufkam, wurde ich von meinem Umfeld oft nur belächelt.

“Schule in den Ferien, wenn du stattdessen auch Spaß haben kannst?” Den Spaß, welchen ich in den 17 Tagen nicht nur durch die kursinterne Arbeit, sondern auch durch zahlreiche zwischenmenschliche Erfahrungen, haben durfte, hätte ich zuhause nicht gehabt.

Die Deutsche Schülerakademie (kurz: DSA) ist ein außerschulisches Programm des Talentförderzentrums Bildung & Begabung, besteht bereits seit 1988 und ist keinesfalls mit Schule vergleichbar.

Jeden Sommer haben motivierte SuS der Oberstufe an mehreren Standorten in Deutschland die Möglichkeit, über einen Zeitraum von 17 Tagen, mit Gleichaltrigen zusammen zu leben und zu lernen.

Teilnehmende wählen im Vorhinein verschiedene Kurse und werden vor Akademiebeginn einem der Wunschkurse zugeordnet. Die Arbeit beginnt meist bereits zuhause mit der Vorbereitung von Gruppen- oder Einzelpräsentationen und der Aufarbeitung von verschiedenen Studien. Hierbei entstehen bereits Monate vor dem eigentlichen Akademiebeginn durch Zoom-Meetings oder Whatsapp-Chats bereits erste Bekanntschaften oder auch Freundschaften. Umso größer ist die Vorfreude, die Menschen schließlich in Echt kennenzulernen.

Während der Akademiezeit erarbeiten die Teilnehmenden dann in ihren Kursen verschiedene wissenschaftliche Themen und lernen die wissenschaftliche Arbeit auf Universitätsniveau kennen. Doch auch außerhalb der Kurse gibt es in den kursübergreifenden Angeboten (kurz: KüA) zahlreiche Möglichkeiten, sich nach individuellen Interessen und Bedürfnissen auszuleben. Viele KüA werden so auch von Teilnehmenden selbst angeboten, die ihre Interessen oder Talente verbreiten möchten.

Ich persönlich habe während meiner Akademiezeit den Kurs "I Gotta Feeling" besucht. Zusammen haben wir uns dort mit der menschlichen Psychologie der Emotionen befasst und in diesem Rahmen nicht nur diverse psychologische Konzepte kennengelernt, sondern ebenso den neurowissenschaftlichen Ursprung, sowie die physiologischen Auswirkungen von Emotionen erarbeitet und gelernt, inwiefern wir Einfluss auf unsere eigenen Emotionen haben, bzw. nicht haben.

Aber nicht nur thematisch durfte ich mich in den 17 Tagen Kursarbeit weiterentwickeln, sondern besonders die intensive Auseinandersetzung mit wissenschaftlicher Arbeit hat mich persönlich nachträglich inspiriert und dazu angestoßen, über ein zukünftiges Psychologiestudium nachzudenken.

Meine vorherigen Ängste, keinen Anschluss zu finden oder nicht die "erwünschten Leistungen" erbringen zu können, haben sich direkt am ersten Akademietag erledigt, als ich die ersten Personen und die Akademieleitung als sehr offene und zugewandte Menschen kennengelernt habe. Von Leistungsdruck fehlte jegliche Spur. Allein in diesem Punkt ist die Arbeit auf der Schülerakademie sehr viel entspannter und erfrischender als gewöhnlicher Schulunterricht, weil alle Teilnehmenden lernen, weil sie lernen **möchten**. Dadurch wird ein inspirierendes Lernklima von gegenseitiger Motivation geschaffen.

Und so habe ich mich auch persönlich enorm weiterentwickelt und hatte unter anderem durch angeregte Gespräche und Debatten mit anderen Teilnehmern die Möglichkeit, meine eigenen Denkweisen zu erweitern, aber auch argumentieren und aktives hinterfragen zu lernen.

Die Schülerakademie ist ein Ort, um über sich hinauszuwachsen, neue Dinge auszuprobieren und neue Potenziale zu entdecken. So habe ich während der Akademiezeit ohne jegliche Vorerfahrung von einer anderen Teilnehmerin gelernt, Gitarre zu spielen und konnte am Ende der Akademie bereits Lieder am gemeinsamen Lagerfeuer begleiten.

Doch genauso wie neue Interessen, bilden sich auch zahlreiche neue Freundschaften, welche zu großen Teilen auch nach Ende der Akademie, teilweise trotz einer regionalen Distanz von Niedersachsen nach Bayern, anhalten. Das wiederholte Aufeinandertreffen durch gemeinsame Interessen, die tiefgründigen Gespräche während der Kurse, aber auch kursübergreifend, das gemeinsame Singen im Chor und am Lagerfeuer, der rege Austausch während der gemeinsamen Mahlzeiten, die abwechselnde Aufsicht von Louisidor, aber auch das gemeinsame Hören diverser Pink Floyd Alben, um den Tag ruhig ausklingen zu lassen – all dies schweißt zusammen und sorgt dafür, dass es sich am Ende der Akademie so anfühlt, als würde man aus seiner Heimat gerissen werden.

Dank der Schülerakademie durfte ich unfassbar großartige Menschen kennenlernen, die mich so akzeptiert und gesehen haben, wie ich bin. Bei Fehlern hat niemand gelacht, es wurde sich

gegenseitig zugehört und Bezug aufeinander genommen. Ich durfte mit diesen Menschen zusammen, aber auch von ihnen lernen, habe viele inspirierende Denkweisen kennengelernt und konnte mich dadurch selbst weiterentwickeln. Aber auch einfach der Austausch mit gleichaltrigen Personen über persönliche, private Themen und das Teilen von emotionalen Momenten hat mich nachhaltig beeinflusst.

Zusammengefasst durfte ich in den 17 Tagen zahlreiche wunderschöne Erinnerungen sammeln und bin unfassbar dankbar, dass ich die Möglichkeit hatte, an der Deutschen Schülerakademie 2025 teilzunehmen.

Lara P.
BGSP24

